



pfarreiblatt

07/2024 1. Juli bis 1. August **Pastoralraum Michelsamt**



Zeit haben und Zeit schenken



Seit einigen Tagen begleitet mich der Text aus dem Buch Kohelet (Koh 3, 1-8). Dort schreibt der Prediger, wie alles in diesem Leben eine bestimmte Zeit hat – alles Gute und alles Schlechte. Und nichts bleibt für immer – nichts in diesem Leben. Dieses Leben bringt viele Herausforderungen mit sich. Eine davon ist auch Zeitmanagement. Wie kann ich mehr Zeit haben für etwas oder jemanden? Diese Frage ist eine unausweichliche Frage bei jedem Menschen. Und es ist eine berechtigte und wichtige Frage. Sie kommt auch in diesen Tagen vor; in etwas anderer Form – wie kann/will/werde ich meine Ferien machen?

In den Ferien fällt ein grosser Teil unseres Alltags weg und dadurch gewinnen wir viel Zeit für die Personen oder Dinge, die uns wichtig sind. Wir können unsere Aufmerksamkeit jemandem oder etwas besserem schenken. Und genau dies wünschen wir uns allen in den kommenden Tagen und Monaten: dass wir Zeit füreinander haben und sie einander schenken.

Auf diesem Weg möchte ich für die schöne und lehrreiche Zeit im Michelsamt danken. Die Zeit meines Wirkens hier kommt langsam dem Ende zu. Auch hier gab es Zeit für alles und nun ist es Zeit weiterzugehen.

Gott und den Menschen dankbar

Marko Zuparic, Seelsorger

Pastoralraumteam

Pastoralraumleiterin

Theres Küng-Bachmann

041 930 11 35

theres.kueng@kathmichelsamt.ch

Leitender Priester

P. Bruno Oegerli SDB

041 930 15 41

bruno.oegerli@kathmichelsamt.ch

Pfarreiseelsorger

Marko Zuparic

041 930 15 41

marko.zuparic@kathmichelsamt.ch

Kirchl. Jugendarbeiter i.A.

Michael Schranz

041 930 15 41

michael.schranz@kathmichelsamt.ch

Katechetin, Christa Wandeler

041 930 15 41, 077 444 74 53

christa.wandeler@kathmichelsamt.ch

Pfarreisekretariate

Kath. Pfarramt St. Stephan

Chilegass 6, 6215 Beromünster

Mo bis Fr 9.00–11.30 Uhr

041 930 15 41

pfarramt.beromuenster@kathmichelsamt.ch

Kath. Pfarramt St. Agatha

Schulhausstr. 21, 6025 Neudorf

Di 8.00–11.30 Uhr

041 930 16 66

pfarramt.neudorf@kathmichelsamt.ch

Kath. Pfarramt St. Mauritius

Hausmattenstrasse 3, 5735 Pfeffikon

Di u. Do 8.30–11.00 Uhr

062 771 15 08

pfarramt.pfeffikon@kathmichelsamt.ch

Kath. Pfarramt St. Margaretha

Dorfstrasse 5, 6221 Rickenbach

Mo, Mi u. Fr 8.30–10.30 Uhr

041 930 12 26

pfarramt.rickenbach@kathmichelsamt.ch

Kath. Pfarramt Peter und Paul

Dorf 17, 6215 Schwarzenbach

Di 14–17 Uhr

062 771 14 33

pfarramt.schwarzenbach@kathmichelsamt.ch

Sekretariat Pastoralraum

Di und Do 8.30–11.30 Uhr

041 930 15 41

pr.sekretariat@kathmichelsamt.ch

Redaktion Pfarreiblatt Michelsamt

Kerstin Münkel

pfarreiblatt@kathmichelsamt.ch

www.kathmichelsamt.ch

Weitere Adressen

Pfarramt Stift St. Michael

041 921 81 53

stefan.tschudi@hotmail.com

www.stiftberomuenster.ch

Jugendwerk Don Bosco, 041 932 11 00

jugendwerk@donbosco.ch

www.donbosco.ch

Wallfahrtskapelle Gormund, Neudorf

www.gormund.ch

Gottesdienste

Pastoralraum

Dienstag, 2. Juli 2024

08.30 Rickenbach	Rosenkranzgebet
09.00 Rickenbach	Messfeier

Mittwoch, 3. Juli 2024

08.10 Schwarzenbach	Schulschlussgottesdienst, ökumenisch
09.30 Rickenbach	Wort-, Kommunionfeier Kapelle Hof

Donnerstag, 4. Juli 2024

08.00 Pfeffikon	Schulschlussgottesdienst, ökumenisch
08.15 Rickenbach	Schulschlussgottesdienst, ökumenisch
09.00 Beromünster	Krankmessfeier mit sakramentalem Segen
10.50 Neudorf	Schulschlussgottesdienst, ökumenisch, 1. bis 6. Klasse
19.00 Rickenbach	Rosenkranzgebet
19.30 Rickenbach	Messfeier Gedächtnis für Kobi Jurt-Müller der Kapellengemeinschaft Mullwil

Freitag, 5. Juli 2024

08.30 Beromünster	Messfeier Mooskapelle
08.45 Pfeffikon	Rosenkranzgebet
09.15 Pfeffikon	Wort-, Kommunionfeier
19.30 Beromünster	Wort-, Kommunionfeier Jz. für Anton und Elisabeth Schmid-Schaller, Marie Schmid-Willimann, Anton und Frieda Schmid-Bättig, Fläcke, Johann und Celestine Schmid-Anklin, Basel; Jz. für Franz Weber-Galliker und Peter Weber, Wilhelmshöhe. Josef Weber-Niederer, Emmenbrücke, Eltern und Grosseltern; Jz. für Beatrice Suter-Zust, Fläcke 7; Jz. für Anna Stocker-Frei und Hans Stocker, Luzernerstrasse 15; Jg. für Kaspar Stocker, Luzernerstrasse 15.

Samstag, 6. Juli 2024

17.00 Rickenbach	Beichtgelegenheit (Stefan Tschudi)
17.45 Rickenbach	Messfeier Klassengedächtnis Jahrgang 1932
19.15 Schwarzenbach	Messfeier

Sonntag, 7. Juli 2024

Kollekte für Pallottiner Missionsprojekte

08.00 Gormund	Messfeier, Kollekte für Gormund
09.00 Neudorf	Messfeier Jz. für Paula und Franz Stählin-Hermann und Sohn Werner, Sandweid; Jz. für Maria und Franz Oehen-Erni, Gassmatt 4 und Eltern Hermine und Gottfried Oehen-Müller und Söhne Josef, Gottfried, Franz und Valentin Jakob.
10.00 Pfeffikon	Waldfestgottesdienst, ökumenisch mit Musikgesellschaft Pfeffikon, Knabenrütihütte (Kollekte für Schweizer Berghilfe)
10.15 Beromünster	Messfeier
10.15 Rickenbach	Messfeier, Patrozinium St. Margaretha, Kirchenchor
19.30 Rickenbach	Rosenkranzgebet Mullwil

Dienstag, 9. Juli 2024

08.30 Rickenbach	Rosenkranzgebet
09.00 Rickenbach	Messfeier

Mittwoch, 10. Juli 2024

08.30 Rickenbach	Rosenkranzgebet
------------------	-----------------

Donnerstag, 11. Juli 2024

09.00 Beromünster	Krankmessfeier
19.00 Rickenbach	Rosenkranzgebet
19.30 Rickenbach	Messfeier

Freitag, 12. Juli 2024

08.45 Pfeffikon	Rosenkranzgebet
09.15 Pfeffikon	Messfeier

Samstag, 13. Juli 2024

17.45 Beromünster	Messfeier Jz. für Anna und Fritz Amrein-Arnold, Schützelfeld 4; Jz. für Peter und Marie Lisibach-Muff, Winon; Jz. für Josef und Alice Rast-Willimann, Schürhof; Jz. für Alfred Willimann, Schürhof; Jz. für Xaver Lang-Aufdenblatten, Nottwil; Jz. für Michael und Marie Stocker-Müller, Sonnhüsli, Josefine Pfrunder-Müller, Greppen, Adam und Marie Müller-Müller, Sonnhüsli; Jz. für Hans Wandeler-Kreienbühl,
-------------------	--

Agatha Huwiler-Wandeler,
Annemarie und Josef Wandeler-
Ammann, Josefine Wandeler,
Marie Wandeler, Niklaus Wandeler,
Lochete, und Hedwig Egli-Wande-
ler, Oberkirch; Jg. für Walter Kreien-
bühl, Buttisholz, Jg. für Ida und
Eduard Hunziker-Sommerhalder,
Walde; Jz. für Siegfried Lischer,
Waldhus; Jg. für Margrit Huber-
Keller, Bärgmättli.

Sonntag, 14. Juli 2024

Kollekte für Verband Katholischer Pfadi

08.00 Gormund Messfeier
09.00 Pfeffikon Messfeier
Jz. für Franz Schaffhauser, Priester
09.00 Schwarzenbach Wort-, Kommunionfeier
10.15 Beromünster Wort-, Kommunionfeier
11.30 Beromünster Taufe Mia Hess
10.15 Rickenbach Messfeier
19.30 Rickenbach Rosenkranzgebet Mullwil

Dienstag, 16. Juli 2024

08.30 Rickenbach Rosenkranzgebet
09.00 Rickenbach Wort-, Kommunionfeier

Mittwoch, 17. Juli 2024

08.30 Rickenbach Rosenkranzgebet

Donnerstag, 18. Juli 2024

09.00 Beromünster Krankmessfeier
19.00 Rickenbach Rosenkranzgebet
19.30 Rickenbach Messfeier

Freitag, 19. Juli 2024

08.45 Pfeffikon Rosenkranzgebet
09.15 Pfeffikon Wort-, Kommunionfeier

Samstag, 20. Juli 2024

17.15 Rickenbach Beichtgelegenheit
(Bruno Oegerli)
17.45 Rickenbach Messfeier
19.15 Schwarzenbach Messfeier

Sonntag, 21. Juli 2024

Kollekte für Radio Gloria

08.00 Gormund Messfeier, Kollekte für Gormund
09.00 Neudorf Wort-, Kommunionfeier
09.00 Pfeffikon Messfeier
10.15 Beromünster Messfeier
10.15 Rickenbach Wort-, Kommunionfeier
19.30 Rickenbach Rosenkranzgebet Mullwil

Dienstag, 23. Juli 2024

08.30 Rickenbach Rosenkranzgebet
09.00 Rickenbach Messfeier

Mittwoch, 24. Juli 2024

08.30 Rickenbach Rosenkranzgebet

Donnerstag, 25. Juli 2024

09.00 Beromünster Krankmessfeier
19.00 Rickenbach Rosenkranzgebet
19.30 Rickenbach Wort-, Kommunionfeier

Freitag, 26. Juli 2024

08.45 Pfeffikon Rosenkranzgebet
09.15 Pfeffikon Messfeier

Samstag, 27. Juli 2024

17.45 Beromünster Wort-, Kommunionfeier
Jz. für Franz-Xaver und Marie
Kurmman-Kurmman, Gunzwil; Jz. für
Alois Trüssel-Tschopp, Bahnhof-
strasse 8; Jz. für Fredy Hüslser-Stocker,
Tannhof, Paula und Alfred Hüslser-
Hermann, Troxlerweg 3.

Sonntag, 28. Juli 2024

Kollekte für Projekte Bischof Anthony

08.00 Gormund Messfeier, Kollekte für Gormund
Jz. für Josy und Leo Muff-Suppiger,
Martha Suppiger, Verstorbene der Fa-
milie Suppiger Helfenstein; Josef u.
Marie Sigrüst-Müller, Alois Sigrüst;
Frau Marie Sticher u. ihre Schwes-
tern, Hochdorf; Chorherr Alois Gros-
sert, Stift, Beromünster; Frau Emma
Köhler; Robert u. Anna Wicki-Bach-
mann u. Kinder, Römerswil; Jakob u.
Verena Estermann-Brunner mit Sohn
Fridolin, Römerswil; Jakob u. Rosalia
Leutwyler-Rüttimann; Anna Ester-
mann, Williswil Römerswil.
09.00 Pfeffikon Messfeier, anschl. Kirchenkafi
im Pfarrsäli
09.00 Schwarzenbach Wort-, Kommunionfeier
10.15 Beromünster Wort-, Kommunionfeier
10.15 Rickenbach Messfeier
19.30 Rickenbach Rosenkranzgebet Mullwil

Dienstag, 30. Juli 2024

08.30 Rickenbach Rosenkranzgebet
09.00 Rickenbach Wort-, Kommunionfeier

Mittwoch, 31. Juli 2024

08.30 Rickenbach Rosenkranzgebet

Donnerstag, 1. August 2024

- 10.15 Rickenbach Messfeier, Kollekte für die Schweizerische Berghilfe
 10.30 Beromünster Ökumenische Feier bei der Lindenhalle

Pflegewohnheim Bärgmättli AG, Beromünster

Samstag, 15.30 Uhr in der Kapelle Bärgmättli

Liturgischer Kalender

- 2. Juli:** Mariä Heimsuchung (F)
3. Juli: Hl. Thomas, Apostel (F)
5. Juli: Herz-Jesu-Freitag
6. Juli: Marien-Samstag
7. Juli: 14. Sonntag im Jahreskreis
11. Juli: Hl. Benedikt von Nursia (F)
12. Juli: Hl. Placidus, Märtyrer, Stiftspatron und hl. Sigisbert, Mönch, Stiftsheilige (G)
13. Juli: Hl. Heinrich II., Patron des Bistums Basel, und hl. Kunigunde, Kaiserpaar, (G)
14. Juli: 15. Sonntag im Jahreskreis
15. Juli: Hl. Bonaventura, Ordensmann, Bischof, Kirchenlehrer (G)
20. Juli: Marien-Samstag
21. Juli: 16. Sonntag im Jahreskreis
22. Juli: Hl. Maria Magdalena, Apostelin der Apostel (F)
23. Juli: Hl. Brigitta von Schweden, Ordensgründerin, Patronin Europas (F)
24. Juli: Christophorus, Märtyrer, Stiftsheiliger (G)
25. Juli: Jakobus, Apostel (F),
26. Juli: Hl. Joachim und hl. Anna, Eltern der Gottesmutter Maria (G)
27. Juli: Marien-Samstag
28. Juli: 17. Sonntag im Jahreskreis
29. Juli: Hll. Martha, Maria und Lazarus von Bethanien (G)
31. Juli: Hl. Ignatius von Loyola, Priester, Ordensgründer (G)

Liturgische Bibeltexte

Sonntag, 7. Juli 2024

1. Lesung: Ez 1,28c-2,5
 2. Lesung: 2 Kor 12,7-10
 Evangelium: Mk 6,1b-6

Sonntag, 14. Juli 2024

1. Lesung: Am 7,12-15
 2. Lesung: Eph 1,3-14 (oder 1,3-10)
 Evangelium: Mk 6,7-13

Sonntag, 21. Juli 2024

1. Lesung: Jer 23,1-6
 2. Lesung: Eph 2,13-18
 Evangelium: Mk 6,30-34

Sonntag, 28. Juli 2024

1. Lesung: 2 Kön 4,42-44
 2. Lesung: Eph 4,1-6
 Evangelium: Joh 6,1-15



Chorherrenstift St. Michael

Werktagsordnung im Stift

08.15 Chorgebet
09.00 Eucharistiefeier
18.00 Vesper

Freitag, 5. Juli Herz-Jesu-Freitag

Ab ca. 09.30 im Anschluss an die Eucharistiefeier Aussetzung des Allerheiligsten mit stiller Anbetung beim Kreuzaltar bis 11.00 Uhr, Beichtgelegenheit.

Samstag, 6. Juli

09.00 Eucharistiefeier
Jz. für Hansruedi Gimpert-Würth, Menziken;

Sonntag, 7. Juli

08.00 Chorgebet
09.30 Eucharistiefeier
14.30 Gesungene Vesper und Wallfahrtsgebet
18.45 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier
Kollekte: Für die Stiftung Justinus-Werk.

Dienstag, 9. Juli

09.00 Eucharistiefeier
Grosse Jahrzeit für Herzog Leopold von Österreich und die bei Sempach gefallenen Österreicher und Eidgenossen

Samstag, 13. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 14. Juli

08.00 Chorgebet
09.30 Eucharistiefeier
14.30 Gesungene Vesper
18.45 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier
Kollekte: Aufgaben des Chorherrenstiftes

Samstag, 20. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 21. Juli

08.00 Chorgebet
09.30 Eucharistiefeier
14.30 Gesungene Vesper
18.45 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier
Kollekte: Aufgaben des Chorherrenstiftes

Samstag, 27. Juli

09.00 Eucharistiefeier
Jz. für Emma und Maria Wüest

Sonntag, 28. Juli

08.00 Chorgebet
09.30 Eucharistiefeier
14.30 Gesungene Vesper
18.45 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier
Kollekte: Aufgaben des Chorherrenstiftes

Beichtgelegenheit

jeden Samstag von 17.00 bis 17.45 Uhr.

Taufe

Durch die Taufe wurde **Mej Soline Brechbühl**, Sempach, am 16. Juni 2024 in die Gemeinschaft unserer Kirche aufgenommen. Wir wünschen Mej Soline ein gutes Hineinwachsen in die Beziehung zum Dreifaltigen Gott, damit sie das Getragensein in der Liebe Gottes erfahren kann und so mit IHM ihren Weg geht.

Führung in der Stiftskirche am Sonntag, den 14. Juli

Um **15.00 Uhr** werden Sie durch die Stiftskirche, die Krypta und den Kreuzgang geführt. Dauer ca. 1 Stunde.

Kirchenopfer im Mai

5. Mai Fr. 521.05 (Stift)
9. Mai: Fr. 263.35 (Stift)
12. Mai: Fr. 493.20 (Stift)
19. Mai: Fr. 387.33 (Priesterseminar St. Beat Luzern)

25. Mai: Fr. 704.10 (Stift)
26. Mai Fr. 192.50 (Mediensonntag)
30. Mai Fr. 252.85 (Stift)
Herzlichen Dank für alle Gaben!

Sommerzeit – Erholungszeit

Auszüge aus dem Buch Kohelet als Anregung für gelingende Ferien:

Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit:

*Eine Zeit zum Heilen
und eine Zeit zum Bauen*

*eine Zeit zum Weinen
und eine Zeit zum Lachen*

*eine Zeit für die Klage
und eine Zeit für den Tanz*

*eine Zeit zum Umarmen
und eine Zeit, die Umarmung zu lösen*

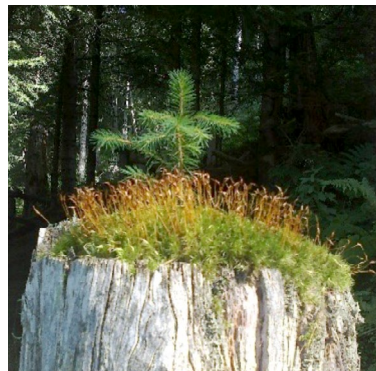
*eine Zeit zum Suchen
und eine Zeit zum Finden*

*eine Zeit zum Loslassen
und eine Zeit zum Behalten*

*eine Zeit zum Schweigen
und eine Zeit zum Reden*

*eine Zeit zum Lieben
und eine Zeit für den Frieden*

EINE ZEIT FÜR EINEN NEUBEGINN



Pastoralraum

Quellentreff

Montag, 1. Juli 2024, 20.00 Uhr

Besammlng beim Pfarrsaal Rickenbach, anschliessend Spaziergang zum Jerusalem-Kreuz. Dort Bibel-Teilen mit spirituellen Impulsen. Bei ungünstigem Wetter findet der Quellentreff wie gewohnt im Pfarrsaal statt.

Vergissmeinnicht



Dienstag, 20. August 2024, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Reformierten Kirchenzentrum in Gunzwil. Anmeldung und Information: Helen Kunz-Estermann 041 930 10 34 / Manuela Stocker-Wandeler 041 931 05 55.

Goldene Hochzeit 2024



Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür, Samstag, 7. September 2024 um 15.00 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn mit anschliessendem Imbiss.

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die 2024 ihren 50. Hochzeitstag feiern, zu einem Festgottesdienst in die Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn ein.

Anmeldung bitte bis 19. August 2024, bei ihrem Pfarreisekretariat.



Öffnungszeiten während den Sommerferien

Samstag, 06.07.2024 von 9.00–11.00 Uhr
Vom 7. Juli – 26. Juli 2024 bleibt die Bibliothek geschlossen.

Samstag, 27.7.2024 von 9.00–11.00 Uhr

Samstag, 03.08.2024 von 9.00–11.00 Uhr

Samstag, 10.08.2024 von 9.00–11.00 Uhr

Samstag, 17.08.2024 von 9.00–11.00 Uhr

Gerne können Sie in den Ferien auch unseren Medienrückgabeschrank benutzen.

Das ganze Bibliotheksteam wünscht Ihnen schöne und erholsame Ferien.

Bibliothek Beromünster
Schuelgass 1
6215 Beromünster
bibliothek@beromuenster.ch
041 932 14 37

Kollekten Mai 2024

Diözesane Stiftung Priesterseminar	
St. Beat Luzern	Fr. 752.10
Besuchs- und Entlastungsdienst	
Michelsamt	Fr. 2010.95
SKF Luzern	Fr. 815.45
Kinder- und Jugendhilfswerk	
La Venta Honduras	Fr. 581.20
Pro Juventute – Sorgentelefon 147	
	Fr. 408.85
Pfadi Neumöischer	Fr. 1144.86
ARGE Weltjugendtag	Fr. 540.85
Dominikanerinnen Arenberg: Bolivien, Schule in Santa Cruz	Fr. 665.65
Für die Arbeit der Kirche in den Medien	Fr. 353.20
TUT – Kinder- und Jugendmagazin	Fr. 207.85
Theramisu Schenkon	Fr. 250.52
Warum verlassen Männer, Frauen und Kinder ihre Heimat?	Fr. 300.00
Wohnhaus Brändi Neudorf	Fr. 1014.40
Chorherrenstift St. Michael Beromünster	Fr. 816.90

Pfarrei Beromünster

Taufen

Elia und Noah Küng, am 7. Juli

Mia Hess, am 14. Juli

Verstorben

Erika Schumacher-Herzog
10.05.1955 – 17.06.2024

Pfadi Neumöischer

Sommerlager 2024

Vom 7. – 20. Juli 2024 findet das Sommerlager der Pfadi Neumöischer statt. Dieses Jahr zieht es uns an den schönen Schifflensee im Kanton Fribourg. Es erwartet uns eine spannende Geschichte weit in der Vergangenheit und ein abwechslungsreiches Programm. Der Besuchstag ist am 14. Juli 2024 und für die zweite Lagerwoche kommen dann auch die Wölflin dazu. Wir freuen uns auf alle Teilnehmer:innen und Besuchenden und können die Abreise kaum erwarten. Allzeit bereit!

Constantin Suter, Abteilungsleiter

Ministranten St. Stephan Beromünster

An die zukünftigen 4. Klässler und ältere Interessierte: Möchtest du gerne Ministrant:in werden? Kein Problem, melde dich bitte bei mir unter u_suter@bluewin.ch oder gerne auch per WhatsApp 078 697 07 71. Alles weitere können wir dann besprechen. Die Minischar von St. Stephan würde sich über weitere Unterstützung sehr freuen.

Herzlichen Dank

Chelekafi im Pfarrhaus

Nach dem Sonntagsgottesdienst vom **14. Juli, 21. Juli und 28. Juli** öffnen wir die Türen ins Pfarrhaus und laden Sie zum Kaffee ein.



Rosenkranzgebet

Über die Sommermonate wird in den folgenden Kapellen der Rosenkranz gebetet. Dies ist eine wunderbare Tradition um Gott für das gute Gedeihen auf den Feldern, Schutz von Hof und «Dehei», für die Arbeit zu danken und den Segen zu erbitten. Sie sind herzlich eingeladen zum Mitbeten.



Huebe, Kapelle

Sonntagabend, 19.30 Uhr, jeden 1. und 3. Sonntag, im Juli bis Sonntag vor Bettag.



Witwil, Wendelinskapelle

Sonntagabend, 19.30 Uhr, 1. Sonntag im Juni bis Sonntag vor Bettag.

Kirchenchor St. Stephan



Im Juli und August haben die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors St. Stephan ferienbedingte Pause. Die Proben starten am **Donnerstag, 22. August**

2024, wie gewohnt um 19.45 Uhr im Pfarreiheim.



Frauenbund SKF
Beromünster · Gunzwil · Schwarzenbach
www.frauenbundberomuenster.ch



Lesmikafi

Donnerstag, 4. Juli 2024, ab 13.30 Uhr im Stephansstübli, Pfarreiheim St. Stephan, Beromünster.

9i Kafi

Dienstag, 9. Juli 2024, ab 9.00 Uhr im Alter- und Pflegeheim Bergmättli in Beromünster. Keine Anmeldung erforderlich. Wir vom Vorstand freuen uns auf eine gemütliche und unterhaltsame Kaffeepause mit euch!

Mütter- und Väterberatung

Freitag, 5. Juli 2024, bei Petra Schumacher, Pfarreiheim, Beromünster.

Terminvereinbarung bis spätestens am Vortag per WhatsApp Telefon 078 232 70 12 oder E-Mail: mvb@beromuenster.ch. Keine Kosten.

Familientreff

familientreff-beromuenster.ch



Pfarrei Neudorf

Schulschlussgottesdienst

Schon bald sind sie da – die Sommerferien!

Gemeinsam wollen wir für das erlebte Schuljahr dankbar sein.

Herzlich sind Sie alle am **4. Juli, 10.50 Uhr** zum ökumenischen Schulabschlussgottesdienst eingeladen

*frauenverein
neudorf*



frauenverein-neudorf.ch

Alle Informationen und Anlässe finden sie auf auch auf unserer Homepage.

www.frauenverein-neudorf.ch



Pfarrei Peffikon

Verstorben

Günter Steiner

06.09.1937 - 29.05.2024

Schulschlussgottesdienst

Am **Donnerstag, 4. Juli, um 8.00 Uhr** findet in unserer Kirche der ökumenische Schulschlussgottesdienst statt. Schon wieder neigt sich ein Schuljahr mit riesigen Schritten dem Ende entgegen, für einige der Jugendlichen brechen die letzten Schultage in Peffikon an. Unter der Mitwirkung der Schulkinder wird zum Thema «Olympische Spiele» eine Feier zelebriert. Von Herzen sind alle Angehörigen und Interessierten gerne zu diesem Gottesdienst eingeladen, und auch die Kinder würden sich sehr darüber freuen, wenn möglichst viele Kirchenbesucher:innen dem Gottesdienst beiwohnen.

Waldgottesdienst am Waldfest der MG Peffikon



Am **Sonntag, 7. Juli, um 10.00 Uhr** sind alle ganz herzlich an den ökumenischen Gottesdienst im Zelt bei der Knabenrütihütte Peffikon eingeladen. Die MG

Peffikon wird mit ihrem Spiel die Feier festlich umrahmen. Anschliessend an den Gottesdienst freut sich die Musikgesellschaft, Sie mit «Suppe und Spatz», feinen Grilladen, selbstgebackenen Torten und Kuchen und musikalischen Leckerbissen zu verwöhnen. Benützen Sie am Sonntag den Shuttle-Bus der MG Peffikon. Die Haltestellen sind im Dorf markiert.

Das Waldfest wird übrigens am Samstagabend, 6. Juli, ab 18.00 Uhr bereits gestartet, und mit viel Gemütlichkeit, Musik, Speis und Trank auf-

gewartet. Wir hoffen auf Ihren Besuch unseres geselligen Waldfestes, und freuen uns Sie in unserem Zelt bei der Knabenrütihütte begrüßen zu dürfen.

Musikgesellschaft Peffikon

Sommerferien der MinistrantInnen

Liebe MinistrantInnen
Während den Sommerferien sind an den Sonntagen keine Ministranten eingeteilt. Ihr seid natürlich jederzeit sehr gerne zum Dienst am Altar eingeladen und herzlich willkommen. Wir belohnen jeden freiwilligen Einsatz mit einer freudigen Überraschung – es lohnt sich!

Silvia Achermann

Ferienabwesenheit Pfarreisekretariat

Das Pfarreisekretariat Peffikon bleibt infolge Ferien vom **19. Juli bis 12. August 2024** geschlossen. Gerne bin ich ab Dienstagmorgen, 13. August, wieder für Sie da. Das Telefon wird in dieser Zeitspanne an das Pfarreisekretariat Beromünster weitergeleitet, oder melden Sie sich in dringenden Fällen direkt an Tel. 041 930 15 41. Ich danke für Ihr Verständnis und wünsche Ihnen eine wunderbare Sommerzeit.

Claudia Thommen

Kirchenkafi



Das Kirchenkafi findet jeden letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst statt. Nächstmal am **30. Juni 2024** und am **28. Juli 2024**. Wir freuen uns von Herzen sie nach dem Gottesdienst im Pfarrsälü begrüßen zu dürfen.

Pfarrei St. Mauritius, Peffikon

Pfarrei Rickenbach

Verstorben

Josy Studer-Lustenberger

06.10.1937 - 24.05.2024

Kobi Jurt-Müller

05.04.1940 - 03.06.2024

Gebetsgruppe

Jeden Freitag um 9.00 Uhr treffen wir uns zum Gebet in der Pfarrkirche.

Senioren-Mittagstisch



Donnerstag, 11. Juli, im Gasthaus Löwen, 041 930 12 13
Anmeldung nicht zwingend.

Die Seniorinnen und Senioren werden gebeten pünktlich um 11.30 Uhr am jeweiligen Mittagstisch zu erscheinen, damit eine reibungslose Organisation gewährleistet werden kann. Vielen Dank.



KIRCHENCHOR
RICKENBACH

Der Kirchenchor singt an St. Margrethen.

Am **Sonntag, 7. Juli,** feiert die Pfarrei Rickenbach das Fest ihrer Kirchenpatronin der Heiligen Margaretha. Der Kirchenchor wird den Gottesdienst mit «Jesus» Liedern gesanglich unterstützen. Jesus bleibt meine Freude, Du bist der Höchste, werden u.a. zu hören sein. Das wird der letzte Auftritt vor der Sommerpause sein. Am Donnerstag, 22. August, startet der Kirchenchor dann wieder in die zweite Jahreshälfte. Möchtest auch du einmal ganz unverbindlich bei einer Kirchenchor Probe dabei sein?

Die Proben sind jeweils am Donnerstag 20.00 Uhr bis ca. 22.00 Uhr im Pfarrsaal.

Wir sind aufgestellte, singfreudige Männer und Frauen und unser Dirigent Henrik Rihm versteht es, mit Humor und Einfühlungsvermögen die jeweiligen Auftritte singsattelfest zu machen.

Hättest du Lust und Interesse am Kilbi Sonntag, 6. Oktober, «Gospels» mit uns zu singen?

(Rock my soul, I have a Dream, Let us break etc.)

Bei Fragen gibt Präsidentin Maria Hermann: Telefon 041 930 17 82, m.h.hermann@gmx.ch, Dirigent Henrik Rihm: Telefon 041 930 07 53, heny@gmx.ch oder Chormitglieder gerne Auskunft.

Der Kirchenchor wünscht schöne Ferien ob Zuhause, in der Nähe oder weiter weg.

Maria Hermann-Bürgler.

Mütter- und Väterberatung

im Pfarrsaal. Dienstag, 16. Juli, 10.00 – 12.00 Uhr sowie 13.00 – 16.30 Uhr, jeweils mit Anmeldung. Telefonische Anmeldung unter 041 925 18 20, Anmeldung: Montag bis Freitag, 8–11.30 Uhr / 14–16 Uhr.

Ferienabwesenheit

Vom 15. bis 26. Juli bleibt das Pfarrei-sekretariat ferienhalber geschlossen. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte direkt an das Pfarramt in Beromünster, Telefon 041 930 15 41. Vielen Dank.

 Frauenbund Rickenbach
frauenbund-rickenbach.ch



Krabbelgruppe

Dienstag, 2. Juli 9.30 bis 11 Uhr im Pfarrsaal

Pfarrei Schwarzenbach

Schulschlussgottesdienst

Am **Mittwoch, 3. Juli, um 8.15 Uhr** findet der Schulschlussgottesdienst der Primarschule Schwarzenbach statt. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Im Gottesdienst möchten wir Danke sagen für das vergangene Schuljahr, für alles, was wir in der Schule miteinander lernen durften und für die vielen Freundschaften. Bald stehen die Sommerferien vor der Tür und so bitten wir auch um Gottes Segen für eine schöne Ferienzeit.

Sommer: du kannst kommen!

Senioren-Mittagstisch



Donnerstag, 11. Juli 12.00 Uhr im Restaurant Bahnhof Beromünster



Frauenbund SKF
Beromünster · Gunzwil · Schwarzenbach
www.frauenbundberomuenster.ch



Programm siehe unter Pfarrei Beromünster.



Bücher

Zeichen am Wegrand

Der Kanton Luzern ist reich an kirchlichen Kulturgütern. Ganz grossen, wie dem ehemaligen Kloster St. Urban.



Und ganz kleinen, wie der Wegkapelle Mariä Krönung in Grosswangen. Letztere ist eines von 55 christlichen Wegzeichen in der Gemeinde, die Franz Peter in einem eben erschienenen Büchlein beschreibt: Wege und Flurkreuze, Helgenstöckli, Wegkapellen und Kapellen. Peters Fleissarbeit führt vor Augen, wie reichhaltig die Luzerner Sakrallandschaft ist, voller Geschichte und Geschichten: Die Wegzeichen «erinnern an Nöte und Hoffnungen bei Unglücksfällen, Krankheiten, Unwettern oder Seuchen oder laden zum Verweilen ein», heisst es im Vorwort. «Sie zeugen vom Vertrauen zu den Heiligen und sind Zeichen der Hoffnung oder des Dankes für deren Hilfe.» Franz Peter, geboren 1946, wuchs im Grosswanger Burgfeld auf und lebt in Sursee. Er ist Historiker, war Geschichtslehrer, baute das Ausbildungszentrum des Roten Kreuzes in Nottwil auf, war zuletzt Direktor der Albert-Koechlin-Stiftung – und fotografiert gern. Für sein nächstes Sammelbändchen war er bereits mit der Kamera unterwegs, diesmal in den fünf Pfarreien des Pastoralraums Region Sursee. Darin wird Peter über 100 christliche Wegzeichen beschreiben.

Dominik Thali

Franz Peter: Christliche Wegzeichen in Grosswangen | erhältlich für 12 Franken im Pfarreisekretariat Grosswangen

Kapelle St. Michael

Die Kapelle St. Michael in Mullwil erstrahlt im neuen Glanz

Was im Sommer/Herbst 2021 als umfangreiche Sanierung begonnen hat, konnte im Herbst 2023 abgeschlossen werden.

Im Jahre 1596 wurde die Kapelle St. Michael Mullwil erstmals erwähnt. Die Gründungsgeschichte der Kapelle liegt im Dunkeln.

Was wir genau wissen, dass die Kapelle im Jahre 1930, nachdem Sie dem Zerfall nahe war, neu gebaut wurde. Zuletzt wurde die Kapelle im Jahr 1980 renoviert.

Nach weiteren 43 Jahren konnte die Kapelle erneut renoviert werden

Die letzten Reparaturarbeiten an der Fassade, der Treppe, das Reinigen der Statuen und der neue Anstrich im Inneren und Äusseren der Kapelle konnten nun im Herbst 2023 abgeschlossen werden. Vorgängig wurde das Dach mit einem Unterdach versehen und neu eingedeckt sowie eine neue Glockensteuerung verbaut.

Die vollbrachten Arbeiten wurden unter Aufsicht der Denkmalpflege des Kantons Luzern durchgeführt. Durch Spenden von Privatpersonen und Firmen konnten alle Kosten gedeckt werden.

Die Kapelle gehört der Kapellengemeinschaft Mullwil. Sie besteht aus Privatpersonen aus den Weilern, Mullwil, Bohler, Sagen und Rinau. Der Erhalt der Kapelle obliegt vollumfänglich der Kapellengemeinschaft.

Dankeschön an die Spender

Gerne möchten wir uns bei allen Privatpersonen bedanken, welche uns mit ihren Spenden tatkräftig unterstützt haben. Ein herzliches Dankeschön richten wir an den Pastoralraum Michelsamt, welcher eine Kollekte eingezogen hat, der Kirchge-



meinde Rickenbach für die finanzielle Unterstützung und der Defizitübernahme in der Schlussabrechnung.

Ebenfalls möchten wir uns bei folgenden Firmen für Ihre grosszügige Unterstützung bedanken:

Wechsler AG, Sebastian Müller AG, Stocker Heizungen AG, muribaer AG, Gebr. Amrein AG, Ch. Furrer Elektro GmbH, Lustenberger Technik AG, Maler Brunner AG und der Carrosserie Spenglerei Herbert Emmenegger aus Willisau.

Ein grosses Dankeschön gehört Johannes Schüpfer, js Baudienstleistungen GmbH Mullwil Rickenbach, für die unentgeltliche Bauführung sowie der Familie Hans und Silvia Meier, Mullwil, für die stets saubere Um-

gebung und den Reinigungsunterhalt der Kapelle St. Michael.

Alle sind willkommen

Seit dem 18. Jahrhundert treffen sich jeweils in den Monaten Juli und August am Sonntagabend um 19.30 Uhr die Mullwiler sowie weitere Personen in der Kapelle St. Michael Mullwil zum Rosenkranzgebet.

Alle sind willkommen zum Rosenkranzgebet in der neu renovierten Kapelle. Ein Wiedersehen würde uns freuen.

Herzliche Grüsse

Kapellengemeinschaft Mullwil
c/o Andrea Kammermann-Jurt
Mullwil 9, 6221 Rickenbach LU

Die Berufseinführung nach dem Theologiestudium

Die Seelsorge-Lehre abgeschlossen

In die Pfarreiseelsorge führen viele Wege – aber alle über die Berufseinführung. Judith Grüter-Bachmann, Valentin Beck und Dominik Arnold erzählen nach den zwei Jahren von ihren Erfahrungen.

Fühlen Sie sich in den Beruf eingeführt?

Judith Grüter: Ich habe nun ein gutes Fundament für meine Arbeit als Seelsorgerin. Aber ich bleibe auf dem Weg.

Valentin Beck: Man wird nicht etwa an der Hand genommen und sacht eingeführt. Eher macht man Dinge einfach das erste Mal, lernt dazu, macht Erfahrungen. Der Austausch unter uns und die Supervision haben dabei sehr geholfen.

Dominik Arnold: Mir auch. Man wird schon ins kalte Wasser geworfen. Doch nach zwei Kirchenjahren habe ich inzwischen einige Routine.

Etwa auch bei Beerdigungen?

Arnold: Diese kam erst später. Nach einem halben Jahr hörte ich erst einmal an einem Trauergespräch dem Pfarreileiter zu. Dann schrieb ich für eine Abschiedsfeier die Fürbitten. Bei meiner ersten eigenständigen Beerdigung sass der Pfarreileiter in den Bänken und gab mir anschliessend eine Rückmeldung. Ich war vorbereitet, es war aber auch herausfordernd. Ich habe immer noch Respekt davor, etwas Falsches zu sagen, finde diese Aufgabe aber auch erfüllend.

Beck: Es ist gut, wenn ein gewisses Mass an Unsicherheit bleibt. Mit der Zeit merkt man allerdings, dass das Gegenüber in einer herausfordernden Situation, etwa bei einem Todesfall, ja ebenfalls unsicher ist, und ich einfach durch das Gespräch führen muss. Das gibt zugleich Sicherheit.

Grüter: Im Studium war's entweder Praxis oder Theorie. In der Berufseinführung vernetzten wir uns dann und reflektierten gemeinsam unsere Praxiserfahrung. Das brachte alle weiter.

Beck: Praxis und Üben fehlen aber schon. Im Theologiestudium fast vollständig. In der Berufseinführung haben wir einmal ein Traugespräch geübt, das Thema Abschiedsfeier wurde gerade mal an einem Nachmittag im zweiten Jahr behandelt. Wenn ich das mit einem Medientraining vergleiche – da steht man doch x-Mal vor der Kamera, bevor es ernst gilt. Die Berufseinführung müsste die Praxis viel stärker gewichten.

Fühlen Sie sich Ihrer Aufgabe in der Seelsorge gewachsen?

Arnold: Ich fühle mich nicht überfordert, aber es kommt schon vor, dass

jemand in einem Gespräch ein Thema, ein Problem vorbringt und ich weiss kaum, was ich sagen soll. Seelsorge heisst aber auch, Stille und Leere auszuhalten, keine Worte zu haben. Damit habe ich mitunter Mühe.

Seelsorger, Seelsorgerin – Ihr Traumberuf?

Arnold: Das ist zu hoch gegriffen. Aber ich fühle mich wohl und mache diese Arbeit wirklich gerne.

Grüter: Für mich ist es durchaus mein Traumberuf. An meinen bisherigen Stellen wurde es mir mit der Zeit immer ein wenig langweilig, weil sich die Themen und Abläufe wiederholten. Das ist nun nicht mehr der Fall.

Beck: Ich bin angekommen. Die Vielfalt schätze ich ebenfalls sehr. Vom Altersheim bis auf die Gasse, das Hin und Her, das Handfeste, in der Stadt unterwegs sein, unterschiedliche Orte und Kontexte. Das sind viele Sinneserfahrungen. Und ich erhalte unmittelbare Rückmeldungen.

Grüter: Davon hätte ich gerne mehr. Vor allem Kritik vernimmst man kaum. Dabei wäre der Austausch darüber eine Bereicherung für beide Seiten.

Arnold: Das unterstreiche ich, konstruktive Kritik fehlt auch mir oft. Aber immerhin erhalte ich nach einer Beerdigung fast jedes Mal fünf bis zehn gute Rückmeldungen.

Können Sie kreativ sein?

Grüter: Sehr. Zum Beispiel in der Katechetischen Arbeit mit Kindern, Familien und Erwachsenen. Ich erlebe auch eine grosse Offenheit bei den Pfarreiangehörigen.

Arnold: Nur im sakramentalen Bereich gibt es kirchenrechtliche Einschränkungen. Aber bei einem Wort-

Zwei Jahre Aufbaustudium

Die Berufseinführung ist die Voraussetzung für den hauptamtlichen seelsorgerlichen Dienst im Bistum Basel und richtet sich an Personen mit einem abgeschlossenen Theologiestudium. Zehn Frauen und Männer haben Ende Juni diesen Lehrgang abgeschlossen.

Aus dem Kanton Luzern: Dominik Arnold (Pfarrei Root), Valentin Beck (St. Paul Luzern, Gassenarbeit Luzern), Judith Grüter-Bachmann (St. Anton und St. Michael Luzern), Pascal Mettler OFM Cap (Pfarreien Schüpfheim/Flühli), Simone Parise (St. Maria Luzern)

Valentin Beck, Judith Grüter-Bachmann und Simone Parise haben zudem am 1. Juni die **Institutio** erhalten. Sie wurden damit in den ständigen Dienst im Bistum Basel aufgenommen.



Nach dem Theologiestudium und zwei Jahren Berufseinführung sind sie jetzt Pfarreiseelsorgerin und -seelsorger (von links): Dominik Arnold, Judith Grüter-Bachmann und Valentin Beck.

Bild: Roberto Conciatori

gottesdienst habe ich grosse Gestaltungsmöglichkeiten. Da fühle ich mich als Pfarreiseelsorger freier, als wenn ich Priester wäre.

Beck: Die Kreativität ist nicht das, was durch das Kirchenrecht eingeschränkt wird. Denn was nicht definiert ist, ist auch nicht verboten. Eher ist es so, dass das Kirchenrecht manchmal eine Hürde darstellt, die Menschen daran hindert, an kreativen Prozessen überhaupt teilzunehmen, weil sie sich ausgeschlossen fühlen.

Ihre Wege in die Seelsorge waren unterschiedlich lang.

Arnold: Meiner war direkt und kurz. Die Theologie mit ihrer Breite von Themen – Geschichte, Philosophie, Sprachwissenschaft, Pädagogik – begann mich gegen Ende der Kantonschule zu interessieren. Das müsse ein cooles Studium sein, dachte ich. Beheimatet in der Kirche war ich aber schon lange, als Ministrant, Oberministrant, Kommunionsspender und Lektor fühlte ich mich da immer sehr

Die Berufseinführung müsste die Praxis viel stärker gewichten.

Valentin Beck

daheim.

Grüter: Mein Weg war länger. Ich lasse mich gerne führen, die Dinge auf mich zukommen. An vorherigen Stellen war ich wie gesagt gelegentlich unzufrieden. Ich ging erst zurück in die Pflege, aber mir fehlte dort die Freiheit, die Beziehung zu den Menschen, das Kreativsein. Zurück im Religionsunterricht war ich dann umso glücklicher. Danach, auf der Fachstelle, fehlte mir wiederum der direkte Kontakt zu den Menschen. Dann fand ich heraus, dass ich auch ohne Matura mit dem bischöflichen Programm Theologie studieren kann.

Beck: Ich brauchte Bedenkzeit. Während des Studiums in Freiburg wohnte ich im Salesianum, da wurde es mir

mitunter zu eng, ich haderte mit der Kirche. Gleichwohl setzte sich der Gedanke fest, Seelsorge könnte etwas für mich sein. Ich wurde dann erst Bundespräses der Jubla, später, 2020, Gassen-seelsorger. Der Bischof gewährte mir dafür eine Ausnahmegewilligung, weil ich ja die Berufseinführung noch nicht hatte. Die Kirche hat ihre Rolle in der Gesellschaft, sie gibt den Menschen etwas und kann Veränderung bewirken. Das motiviert mich.

Interview: Dominik Thali

Dominik Arnold, 27, aus Hochdorf, Abschluss Theologiestudium 2022, Berufseinführung in der Pfarrei Root

Valentin Beck, 40, aus Ruswil, Abschluss Theologiestudium 2011, Master in Religionslehre, Assistent Kirchengeschichte Uni Luzern, Bundespräses Jubla Schweiz, Gassen-seelsorger seit 2021, Berufseinführung in St. Paul Luzern seit 2022

Judith Grüter-Bachmann, 52, aus Urswil, Pflegefachfrau HF, drei erwachsene Kinder, Katechetin ForModula, Fachstellentätigkeit, Erwachsenenbildung, Abschluss Theologiestudium im bischöflichen Studienprogramm 2022, Berufseinführung in St. Anton/St. Michael Luzern

Interview in voller Länge auf pfarreiblatt.ch

Massnahmen gegen Missbrauch

Nationale Meldestelle erst 2025

Betroffene von sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche sollen künftig überall in der Schweiz gleich behandelt werden. Es braucht aber mehr Zeit, um eine nationale Anlaufstelle einzurichten.

Die Kirche hatte mit der Vorstellung der Pilotstudie Missbrauch im September verschiedene Massnahmen verkündet, um Missbrauch aufzudecken und zu verhindern. Diese richtig umzusetzen, sei ein anspruchsvolles Unterfangen, sagte der Churer Bischof Joseph Maria Bonnemain bei einem Mediengespräch am 27. Mai. Hier wurde ein Zwischenbericht zur Umsetzung der Massnahmen vorgestellt. Er betonte, es müsse eine gemeinsame, nationale Strategie gefunden werden. Stefan Loppacher, Präventionsbeauftragter und Sprecher des Fachgremiums «Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld» der Bischofskonferenz, verwies auf die Kirchenlandschaft der Schweiz, die neben verschiedenen Kulturen und Sprachen auch unterschiedliche Kirchenstrukturen aufweise. Dieser Föderalismus sei ein Grund dafür, weshalb die Umsetzung der Massnahmen nicht schneller vorangehe.

Das Geld ist am falschen Ort

Roland Loos, Präsident der Römisch-katholischen Zentralkonferenz (RKZ), sieht in der Autonomie der Bistümer, Landeskirchen und Orden eine «enorme Herausforderung». Es fehle nicht grundsätzlich an Geld, so Loos, «aber die Mittel stehen nicht auf nationaler Ebene zur Verfügung». Für Loppacher ist es die Schlüsselfrage, wie Missbrauchs-betroffene möglichst unabhängig und professionell beraten werden. So müssten



Das Thema Missbrauch liegt seit bald einem Jahr wie ein Schatten über der katholischen Kirche Schweiz.

Symbolbild: Manuela Matt

Meldestrukturen und Beratung von Betroffenen voneinander getrennt sein. Alle Betroffenen sollen an kantonale Opferhilfestellen verwiesen werden. Derzeit sind die Auftraggeberinnen der Studie – Bischofskonferenz, RKZ und Vereinigung der Ordensoberen – in Gesprächen mit diesen Stellen, um sich am Mehraufwand zu beteiligen. Ziel sei es, im Januar 2025 eine nationale Meldestelle zu haben.

Eine weitere Massnahme betrifft die psychologische Abklärung von Seelsorgenden. Die Assessments sollen auffällige Persönlichkeitsstrukturen sichtbar machen. Eine dritte Massnahme umfasst die Standards für Personaldossiers und den Informationsaustausch. Missbrauchstäter zu versetzen, war in der Vergangenheit möglich, da zu wenig Austausch stattfand. Bonnemain berichtete schliesslich, dass es einen letzten Schritt brauche, um ein nationales kirchliches Strafgericht einzurichten. Hierzu bedarf es einer Erlaubnis aus Rom,

damit die Bischofskonferenz ein Konzept erarbeiten kann, und dafür wiederum müssen alle Mitglieder der Bischofskonferenz dem Projekt zustimmen.

Und die Betroffenen?

Vreni Peterer, Präsidentin der IG Missbrauchs-betroffene im kirchlichen Umfeld, unterstützte die vorgestellten Massnahmen. Dennoch äusserte sie Kritik. Sie verstehe, dass die Errichtung einer Meldestelle komplex sei, trotzdem hätte sie sich gewünscht, dass diese Stelle schon bis September 2023 gestanden hätte. «Mir fehlt die Betreuung der Betroffenen, die jetzt da sind. Bei uns haben sich 54 gemeldet.» Viele von ihnen sprächen zum ersten Mal über das Erlebte. Peterer forderte weiter, auch spirituellen Missbrauch in den Konzepten zu benennen. «Denn das ist der Nährboden für sexuellen Missbrauch.»

Jacqueline Straub, kath.ch/do

Eine Schweizer Ordensfrau berichtet aus Tunesien

Den Menschen fehlt die Hoffnung

Viele Menschen aus Afrika versuchen, übers Mittelmeer nach Europa zu gelangen. Tunesien ist so zu einem Transitland geworden. In Beromünster teilte eine Ordensfrau, die in Tunis lebt, ihre Erfahrungen.

Warum kommen sie? Unter diesem Titel berichtete die Don-Bosco-Schwester Elisabeth Müller, die in Wirklichkeit anders heisst*, über die Situation afrikanischer Migrant:innen in Tunesien. Rund 30 Personen waren Ende Mai ins Pfarreiheim Beromünster gekommen, um dem Bericht der Schweizerin, die seit 1977 in diversen Ländern Afrikas tätig ist, zuzuhören. Um die Titelfrage zu beantworten, blendete Sr. Elisabeth weit zurück: in die Kolonialzeit, als Europäer:innen Länder Afrikas in Besitz nahmen, und in den Neokolonialismus, als sie Erdöl und Holz abbauten und kaputte Wälder und verseuchte Landschaften zurückliessen. «Dies formte eine Mentalität, die beide Seiten bis heute prägt», so die Ordensfrau, die für Don Bosco in der Jugendarbeit, aber auch im Bistum und in einer Pfarrei von Tunis tätig ist. Die Menschen wüssten dank dem Internet, wie schön das Leben in Europa sei, und sagten sich: «Ihr habt uns vieles weggenommen, jetzt kommen wir und holen uns das zurück.»

Migration als Geschäft

Die Migrant:innen, die aus Ländern wie Nigeria, Kamerun, Mali oder Burkina Faso nach Tunesien kämen, würden oft von ihrer Familie zur Reise ermuntert und dafür unterstützt. Diese erwarte dann aber auch, dass die Person nach Europa gelange. «Wenn das nicht gelingt, gibt es für sie kein Zurück. Sie schämen sich», erzählte Sr.



Migrant:innen aus Afrika, die es nach Lampedusa (1) geschafft haben. Bild: kna

Elisabeth. «So wird Tunesien zur Falle.» Tunesien sei seit 2012 zu einem eigentlichen Transitland geworden und die Migration ein grosses Geschäft: Schwimmwesten, Autopneus und Boote für die Fahrt übers Mittelmeer würden verkauft. Schlepper lockten die Menschen mit Versprechungen von einem guten Leben in Europa. Die Boote würden aufs Meer gefahren und die Menschen dort ihrem Schicksal überlassen. «Wir hören jeden Tag in den Nachrichten, dass Boote im Mittelmeer versunken sind. Wir sagen den Menschen, dass sie in Europa nicht willkommen sind, aber sie gehen trotzdem», erzählt die Schwester.

«Genauso wertvoll wie Sie»

Mittlerweile versuche Europa, seine Grenzen zu schliessen. Dreimal sei die italienische Ministerpräsidentin Giorgia Meloni 2023 deshalb in Tunesien gewesen. Auch die tunesische Regierung versuche, die Migrant:innen zurückzuschicken oder an die Ostgrenze zu bringen, «also nach Algerien», sagt Sr. Elisabeth.

Don Bosco hat keinen offiziellen Auftrag in der Flüchtlingsarbeit. Sr. Elisabeth und ihre vier Mitschwestern treffen sonstwie auf Migrant:innen. «Eines Tages ist dieser oder jene nicht mehr da. Dann sind sie vermutlich übers Meer gefahren. Wir hören nichts mehr von ihnen. Das ist schwierig.» Auch Tunesien selber sei inzwischen verarmt. «Das Wichtigste, was den Leuten fehlt, ist die Hoffnung.»

Eine Lösung für die Probleme hat Sr. Elisabeth nicht. Aber wenn sie mit Giorgia Meloni persönlich sprechen könnte, würde sie ihr sagen: «Wissen Sie, wie man diese Menschen dazu bringt, ihr Zuhause nicht zu verlassen? Das geht nicht nur mit Geld. Und wissen Sie, dass diese Menschen genauso wertvoll sind wie Sie?»

Sylvia Stam

* Richtiger Name der Redaktion bekannt. Er wird zum Schutz der Betroffenen nicht genannt.

Worte auf den Weg



Bild: Gregor Gander-Thür, aufsehen.ch

Müde macht uns die Arbeit, die wir liegen lassen,
nicht die, die wir tun.

*Marie von Ebner-Eschenbach (1830–1916),
österreichische Schriftstellerin*

Herausgeber: Pastoralraum Michelsamt

Redaktion: Kerstin Münkel

Hinweise für den überpfarreichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,
c/o Kommunikationsstelle der röm-kath. Landeskirche des Kantons Luzern,
Abendweg 1, 6006 Luzern 6,

041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Wallimann Druck und Verlag AG, Aargauerstrasse 12, 6215 Beromünster

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss: Dienstag, 17. Juli 2024

